

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XXXIV. Dieselbe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

er mehr Frucht bringe. Mercket aber 6
hiebei, daß diese Bäume nur einmahl jähr-
lich blühen und Frucht tragen, ein rechtschaf-
fener Christ aber muß täglich blühen und
fruchten, alle Morgen muß er seinen guten
Vorsatz erneuern, täglich muß er etwas
thun und leiden zu Gottes Ehren und sei-
nes Nächsten Dienst und Besserung, sonst ist
der Tag verlohren, und wird billig unter
die verworffnen gerechnet. Herr, für dir
ist alle meine Begierde, und mein Seuf-
zen ist dir nicht verborgen. (Ps. XXXVIII,
10.) Das Verlangen ist oft groß, und der
heilige Vorsatz vielfältig; Ich muß aber ge-
stehen, mein Vater! daß nicht alles zur
Frucht und zur That kommt, habe Gedult,
mein Gott! und laß dir wohlgefallen die
geringe und wenige Erstlinge meines Chri-
stenthums, reinige mich auch und segne
mich, daß ich immer völliger werde!

XXXIV.

Dieselbe.

Wie sie obgesetzter Massen hiervon re- 1
deten, wurden sie gewahr, daß die Bie-
nen in denen blühenden Bäumen sich häuf-
fig funden, summeten, und ihre Honig-
Le-se mit Freuden hielten; Sehet hie, sprach
Gorhold, ein Bild der zeitlichen Glückse-
ligkeit: So lange der Baum blühet, und 2

Ny 5

Ho-

Honig in seinen Blümlein hat, so werden ihn die Bienen fleißig besuchen, und sich in und um ihn hören lassen: Wann aber die Blüte vorbey, und das Honig weg, so sind
 2 sie auch weg: So gehts in der Welt, wo Glück und Genieß ist, da sind viel Freunde, verlieret sich das Glück, die Freunde auch. Der zeitliche Gewinn ist der Welt Honig, damit man sie locken kan, wohin man will, wo aber der ein Ende hat, da auch der Welt
 3 Liebe und Freundschaft. Ach wie mancher muß mit jenem Heidnischen weisen Mann klagen, als er in Armuth verfallen, und deßhalben schlechter als vorhin bekleidet, und von seinen gewesenen Freunden verlassen war: Diese haben nicht mit mir, sondern mit meinem Mantel Freundschaft
 4 gehalten: (a) Und ein ander sagte gar nachdencklich: Ich habe viel Freunde, ich bitte aber Gott, daß ich nicht Ursach (und Gelegenheit) habe, sie zu probiren. (b) Drum laßt uns wenig Freunde haben, und unsere Liebe in Gottes Liebe gründen, zuseherst laßt uns an dem fest halten, dessen Treu in Ewigkeit nicht wancket, von welchem einer seiner
 5 „Freunde sagt: (c) Man findet selten einen „erleuchteten Freund Gottes, dem man „sein Herz sicherlich eröffnen möchte, drum „ist allen gutherzigen Menschen zu rathen, „daß sie zu dem gecreuzigten Christo flie-

hen,